

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

154 (5.7.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Versandungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Restausgabe 30 Pfg.

mit amtlichem Verbindungsblatt für den
Kreiszweig Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 154.

Freitag, den 5. Juli 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

6. Juli 1917.

In Ostgalizien Massenstürme der Russen zusammengebrochen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. I. B. Berlin, 4. Juli, abends. (Amtl.)
Beiderseits der Somme wurden starke englische Teilangriffe in unserem Kampfgebiete zum Scheitern gebracht.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

W. I. B. Wien, 4. Juli. Amtlich wird
verlautbart:

Der Geschützkampf ist in zahlreichen Abschnitten der Südwestfront außerordentlich heftig. Bei Asiago und auf dem Monte Sismol scheiterten englische Vorstoßtrupp-Unternehmen. Im Mündungsgebiet der Piave dauern die Kämpfe an.

Der Chef des Generalstabs.

U-Boots-Erfolge.

W. I. B. Berlin, 4. Juli. (Amtlich.)
Unsere U-Boote haben auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 15 500 B.R.T. feindlichen Handelsschiffsräume vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus Frankreich.

* Berlin, 5. Juli. Laut „Berl. Tagebl.“
sind der italienische Ministerpräsident Orlando und der italienische Minister des Auswärtigen Sonnino in Versailles eingetroffen, um an dem dort stattfindenden interalliierten Kriegsrat teilzunehmen.

Gräfin Laßbergs Enkelin. 51)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Es war die Erwiderung auf die Bemerkung des Veters, wie es ihn empöre, daß die Gräfin Laßberg so untergeordnete Dienste tun müsse! Lothar hatte ihre Worte ganz deutlich vernommen; krampfhaft umklammerten seine Hände die Lehne des Stuhls; er richtete sich halb auf, sank aber wie kraftlos zurück, und sein Gesicht war aschfahl geworden.

Wie klug sie war. Der Leutnant sollte nicht unvorsichtig sein! In seinen Jügen arbeitete und suchte es, als ob er von den heftigsten körperlichen Schmerzen gequält würde, und er mußte an sich halten, um nicht höhnisch auszulachen.

Alles, alles war ja Lüge! Der unschuldigste, reinste Kinderblick nichts weiter als raffinierte Koketterie! Er wollte nichts mehr sehen, nichts mehr hören! Und doch nahm er die Dual dieser Stunde auf sich — er ging nicht! Fast wollüstig durchkostete er die Schmerzen dieser Enttäuschung!

Allmählich entfernten sich die Gäste; Luß von Brüden war der letzte, der ging.

* Berlin, 5. Juli. Zu den Wirkungen des jüngsten Fliegerangriffes auf Paris heißt es im „Berl. Tagebl.“: Verschiedene Pariser Blätter berichten, daß die vorgestern auf offener Straße verletzten Personen nicht von deutschen Bomben, sondern von den zurückfallenden Geschossen des französischen Sperrfeuerers getroffen wurden.

Von der schweizerischen Grenze, 4. Juli. „Petit Parisien“ schreibt zu dem in der letzten Woche stattgefundenen Besuch des Königs von Spanien in Paris: Der Besuch des Königs von Spanien dauerte nur 36 Stunden. Der König machte dem Präsidenten, dem Ministerpräsidenten und dem amerikanischen Botschafter Besuche.

Rußland.

W. I. B. Stockholm, 4. Juli. Nach einer Nachricht aus Helsingfors ist der Moskauer Regierung gemeldet worden, daß in Archangelsk ein englisches Geschwader von 13 Kriegsschiffen eingetroffen ist.

Berlin, 3. Juli. Die Londoner „Times“ melden aus Petersburg: Die Regierung hat mehrere Staatsangehörige der Entente wegen Kundgebung gegen die Sowjets aus Petersburg ausgewiesen. Die „Pravda“ schreibt, daß eine neue Note Rußlands an die Alliierten unterwegs sei, in der die russische Besetzung von Archangelsk angekündigt werde und die Entfernung der Truppenabteilungen der Alliierten aus Archangelsk gefordert wird.

W. I. B. Berlin, 4. Juli. Das ukrainische Pressebüro in Lausanne brachte am 1. 7. eine Meldung aus Kiew, daß japanische Truppen unter General Kato zur Unterstützung der Tschechoslowaken in Wladiwostok gelandet seien, sowie daß Großfürst Michael Alexandrowitsch zum Zaren ernannt worden ist und gegen Moskau marschiere. Wie wir von zu-

ständiger Stelle hören, ist diese Meldung von Anfang bis zu Ende eine reine Erfindung.

Köln, 4. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Bergen: Nach einer Meldung aus Bergen erklärte ein Russe, der mit dem Dampfer „Dporto“ von der Murmanküste dort eingetroffen ist, gegenüber einem Vertreter von „Bergens Aften Bladet“, an Bord des Schiffes hätten sich auch Mitglieder der russischen Kaiserfamilie befunden, denen es gelungen sei, auf der Reise von Jekaterinburg nach Perm zu fliehen. Der Russe wollte sich darüber, ob der Zar auch an Bord des Schiffes gewesen sei, nicht äußern, er sagte nur, daß man vom Zar bald etwas Neues hören werde.

Italien.

W. I. B. Berlin, 4. Juli. (Nichtamtlich.)
Einbruch in das Palais der deutschen Botschaft in Rom. Am 24. Juni abends 8 Uhr versammelten sich ungefähr 200 Menschen vor dem Botschafterpalais und erbrachen mit Gewalt eine Tür und drangen in die Botschaft ein. In verschiedenen Räumen wurde das Mobiliar umgeworfen, Bücher wurden zerrissen und Schubladen geöffnet. Bedauerlicherweise wurden auch drei große Bilder der kaiserlichen Familie und verschiedene Kunstgegenstände vernichtet; verschiedene Gegenstände sind auch verschwunden. Besonders bezeichnend scheint bei diesem Zwischenfall, daß die Polizei viel zu spät eingriff, und den Böbel gewähren ließ. Der schweizerische Gesandte in Rom ist unverzüglich bei der italienischen Regierung vorstellig geworden und hat sich der Angelegenheit in dankenswerter Weise angenommen. Wie es heißt, wurde der zuständige Polizeikommissär, der die Schuld an dem zu späten Einschreiten der Polizei trägt, seines Grades enthoben und seiner Befoldung für verlustig erklärt.

„Nun, Herr Baron, wo werden Sie das Weihnachtsfest verleben?“ fragte Frau Agathe.

„Ich muß nach Hause fahren, nach Bernried. Meiner Schwester Verlobung soll da offiziell werden.“ Yvonne horchte auf, davon hatte er ja nichts gesagt. „Heute bekam ich die Nachricht von dem wichtigen Familienereignis.“

„Und mit wem, wenn es erlaubt ist, zu fragen?“

„O, bitte sehr! Mit der Nachbarschaft“ — er blickte dabei zu Yvonne hin — „mit dem zukünftigen Landrat des Kreises, einem Herrn von Hammerstein.“

Unwillkürlich mußte sie seinen Blick erwidern und ein ganz klein wenig lächeln — also hatten sich die beiden miteinander geträstet — für sie lag etwas Komisches darin.

Die durch seine Eifersucht geschärften Augen ließen Lothar auch dies geheime Einverständnis bemerken. Er ertrug es nicht mehr. Fast unhöflich knapp verneigte er sich vor dem jungen Offizier.

„Verzeihen Sie, Herr Baron, ich muß mich jetzt verabschieden!“

„Ah, Baron, ich habe die Herrschaften aufgehalten. Ich bedaure unendlich —“

„Nein, nein, Herr Baron! — Lothar, du versprachst uns doch, noch zu bleiben? Du willst nicht? Mademoiselle, sagen Sie doch

dem Diener Bescheid, daß Herr von Stein-hagen fahren will.“

„Ich danke! Ich besorge es allein.“ Lothar ging hinaus; er wollte nicht Zeuge des Abschieds sein, den Baron Brüden von Yvonne nehmen würde, er wollte nicht die kleine, blasse Mädchenhand, die ihm ein Heiligtm war, in den unreinen Fingern des andern sehen, er wollte nicht vor dessen lächelndem Siegerblick die dunklen Wimpern sich senken sehen!

Kurz war dann sein Abschied von Mutter und Schwester. Flüchtig reichte er auch Yvonne die Hand — ohne den geringsten Druck — und ließ sie sofort wieder fallen, als ob sie ihn verbrannt hätte. Ohne dem Mädchen einen letzten guten Blick zu gönnen, jagte er davon.

So wenig wie heute hatte Lothar die Füße noch nie geschont.

Es war, als jagten seine wildstürmenden Gedanken um die Wette mit den edlen Tieren, die er unbarmherzig antrieb.

Oh, dieses Mädchen! Wie hatte er es geliebt aus der Tiefe seines Herzens, mit jener heißen, innigen, treuen Liebe, wie nur ein gereifter Mann zu lieben vermag.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 4. Juli. [Kurland-Ausstellung.] Am Samstag, den 6. d. M. wird in der Groß-Drangerie, Hans-Thomastraße, die feierliche Eröffnung stattfinden. Von 1 Uhr ab ist die Ausstellung dann für jedermann zugänglich. Am Abend um 8 Uhr des gleichen Tages wird Herr von Engelhardt aus München im großen Saal des Rathauses einen Vortrag über seine Heimat halten: Das baltische Deutschtum. Eintritt frei. Jedermann willkommen.

☒ Karlsruhe, 2. Juli. Der 4. und letzte Fall der Schwurgerichtsperiode im 2. Vierteljahr hatte sich mit einer Lohnabtreibungsangelegenheit zu befassen. Es wurden verurteilt: die 71 Jahre alte Witwe Engelsberger in Pforzheim zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 10 Monaten abzüglich 9 Monaten Untersuchungshaft, die Ehefrau Maier zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Monaten Untersuchungshaft, Viehhändler Julius Benjamin zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Monaten Untersuchungshaft, die Helene Bähr zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 8 Monaten Untersuchungshaft, die Ehefrau Sülzle zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, der Küchenmeister Johannes Stäves aus Krefeld zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft. Sämtliche Angeklagte wurden auf freien Fuß gesetzt. — Damit war die Tagesordnung des Schwurgerichts erschöpft und der Vorsitzende entließ die Geschworenen in ihre Heimat.

☒ Karlsruhe, 5. Juli. Aus eigener Unvorsichtigkeit wurde ein Hilfschaffner auf dem hiesigen Bahnhof von einem rangierenden Zug erfasst und ihm dabei der rechte Unterarm abgefahren.

☒ Durlach, 5. Juli. Bizefeldwebel Robert Heise von hier wurde zum Offizierstellvertreter befördert.

☒ Hohenheim bei Schwetzingen, 4. Juli. In einer der letzten Nächte wurde in die Zigarrenfabrik G. u. M. Lenfinger eingebrochen und Zigarren im Werte von mehreren tausend Mark entwendet.

☒ Schönau bei Schopfheim, 4. Juli. Ein hamtender Kurgast, der sich den Vorschriften nicht fügen wollte, eine Frankfurterin, mußte ausgewiesen werden.

— Die unverhältnismäßig hohen Ferkelpreise haben zu unhaltbaren Zuständen geführt und lassen besondere Maßnahmen als geboten erscheinen. Da nach den anderwärts gemachten Erfahrungen von der Einführung von Höchstpreisen für Ferkelschweine eine Abhilfe nicht erwartet werden kann, und das Anhalten der Preissteigerung hauptsächlich

auf eine übermäßig große Nachfrage sowie auf Mängel beim Handel mit Einstellschweinen zurückgeführt werden muß, darf angenommen werden, daß eine den derzeitigen Verhältnissen entsprechende Regelung des Verkehrs mit Einstellschweinen die wünschenswerte Verminderung der unnatürlich starken Nachfrage und damit auch eine angemessene Senkung der Preise herbeiführen werde. Nach Anhörung von Mitgliedern des landständischen Ernährungsbeirats, der Landwirtschaftskammer, des landwirtschaftlichen Vereins, des Bauernvereins, des Genossenschaftsverbandes badischer landw. Vereinigungen, des Landespreiskamers, des Viehhändlerverbands und der Fleischverorgungsstelle hat das Ministerium des Innern nunmehr mit Verordnung vom 1. Juli 1918 dafür Sorge getragen, daß bis auf weiteres die Aufzucht und Mästung von Ferkeln und Läuferchweinen nur noch durch solche Betriebe und Personen betrieben werden kann, denen die dazu nötigen Räumlichkeiten und Futtermittel nachweislich zur Verfügung stehen. Durch die Ausschaltung jener Personen, welche die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb der Schweinehaltung nicht zu erfüllen vermögen, wird sich wohl die Nachfrage nach Einstellschweinen auf ein natürliches Maß beschränken lassen. Gleichzeitig sieht die Verordnung vorübergehend die gänzliche Einstellung des Handels mit Ferkeln und Läuferchweinen vor, da insbesondere auf den Märkten der vorhandene Vorrat an verkäuflicher Ware vielfach durch Händler aufgekauft wurde, so daß den Schweinehaltern die Deckung des eigenen Bedarfs nicht oder doch nur zu ganz übermäßig hohen Preisen möglich war. Da es nicht als ausgeschlossen zu erachten ist, daß die Ferkel bisher teilweise im Wege des Schleichhandels zur Schlachtung gelangt sind, ist in der Verordnung weiterhin ein Schächtverbot für Schweine mit einem Lebendgewicht von weniger als 80 Pfund erlassen. Die Bestimmung in § 14 der Verordnung vom 24. Oktober 1917, die Regelung des Fleischverbrauchs betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 335), wonach Schweine jeder Art mit einem Lebendgewicht von mehr als 50 Pfund nur an den Kommunalverband und seine Beauftragten veräußert und nur von diesen erworben werden dürfen, bleibt durch die Vorschriften der neuen Verordnung unberührt. (Halbamt.)

Deutsches Reich.

☒ B. L. B. Berlin, 4. Juli. Das preussische Abgeordnetenhaus hat heute einen Antrag des Staatsministeriums auf Vertagung des preussischen Landtages vom 12. 7. bis 20. 9. angenommen.

☒ B. L. B. Berlin, 4. Juli. Das Abgeordnetenhaus hat heute in einfacher Abstimmung die Wahlrechtsvorlage nach den Beschlüssen

der vierten Lesung angenommen. Dagegen stimmten einige Mitglieder des Zentrums, ein Teil der Nationalliberalen, die Fortschrittler, Sozialdemokraten, Polen und Dänen. In der Aussprache brachten nur noch die Sozialdemokraten ihren ablehnenden Standpunkt zum Ausdruck. Alsdann wurde über jedes Gesetz en bloc abgestimmt.

* Berlin, 5. Juli. Aus Bochum wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ gemeldet: Die Gewerkschaft Hibernia teilt mit, daß die Rettung der vier verschütteten Bergleute auf der Zeche Schamrock trotz der mit größter Anstrengung fortgesetzten Bergungsarbeiten noch immer nicht möglich war. Das Unglück ereignete sich am 26. Juni 11 Uhr abends, sodas die Knappen nun 8 Tage eingeschlossen sind. Die Gewerkschaft kann über ihr Schicksal keine Angaben machen. **Holland.**

☒ B. L. B. Haag, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Das Korrespondenzbüro meldet, daß die Königin das Demissionsgesuch des Ministeriums zur Kenntnis genommen und die Minister beauftragt hat, einstweilen die laufenden Geschäfte fortzuführen.

☒ B. L. B. Amsterdam, 4. Juli. (Nicht amtlich.) Bei den vorgestrigen Wahlen für die zweite Kammer wurde zum ersten Mal in Holland auch ein weiblicher Abgeordneter Frau Groenowe (sozialdem. Arbeitspartei) gewählt.

Neueste Drahtberichte.

☒ B. L. B. Großes Hauptquartier, 5. Juli, vormittags. (Amtlich.)

☒ Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Ostlich von Ypern wurden stärkere Vorstöße des Feindes abgewiesen.

☒ Beiderseits der Somme sind gestern früh starkem englischen Feuer Infanterie-Angriffe gefolgt. Auf dem Nordufer des Flusses brachen sie vor unsern Linien häufig zusammen. Südlich der Somme drang der Feind in Dorf und Wald Hamel ein. Auf der Höhe östlich von Hamel wurde sein Angriff durch unsern Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

☒ Ostlich von Villers Bretonneux warfen wir den Feind in seine Ausgangsstellungen zurück.

☒ Am Abend lebte die Gefechtsaktivität fast an der ganzen Heeresgruppenfront auf und blieb auch während der Nacht, namentlich in dem gestrigen Kampfabchnitt, gesteigert.

☒ Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Erhöhte Gefechtsaktivität auf dem Westufer der Aisne und beiderseits der Aisne.

☒ Leutnant Menkhoff errang seinen 35., Leutnant Thuy seinen 24. Luftsieg.

☒ Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

In Grödingen, Berghausen oder Aue, bzw. nahe bei Durlach mit Garten und **HAUS** kleinem Stall zu kaufen gesucht bei hoher Anzahlung. Angebote unter Nr. 433 an den Verlag dieses Blattes.

30 Mark Belohnung demjenigen, der kinderlosem Ehepaar eine 1-Zimmer- oder kleine 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Schweinestall auf 1. Okt. namhaft macht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Kleine Familie (3 Personen) sucht auf 1. Okt. **3-4 Zimmer-Wohnung**. Angebote unter Nr. 417 an den Verlag dieses Blattes.

Soldat sucht **möbl. Zimmer** in der Nähe der neuen Kaserne. Angebote unter Nr. 441 an den Verlag d. Bl. erbeten

Haarneke

aus echten Haaren in allen Farben. **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Bekanntmachung.

Gemüschhöchstpreise betreffend.

Nachstehend bringen wir die aufgrund des § 7 der Verordnung des Reichskanzlers über Gemüse und Obst vom 3. April 1917 für den Bezirk des Kommunalverbands Durlach-Land festgesetzten Höchstpreise für folgende Gemüsearten, die beim Verkauf durch den Erzeuger bzw. durch den Groß- und Kleinhandel gelten, zur Kenntnis:

	Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
	Pfund	Pfund	Pfund
Buschbohnen	20	23	31
Stangen-, Wachs- und Perlbohnen	26	30	41
Puffbohnen	16	18	25
Gelbsüßbohnen ohne Kraut	16	18	25
Karotten ohne Kraut	22	25	33
Rohrabi	18	20	28
Frühweißkraut	12	14	19
Frühwirsing	14	16	23
Rhabarber	15	17	24
Erbsen	30	34	45
Mariräben	7	8	12

Die vorstehend verzeichneten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914, der Bekanntmachung vom 22. März 1917 und der Bekanntmachung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918.

Höchstpreisüberschreitungen werden aufgrund des § 4 der letztgenannten Bekanntmachung mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen geahndet. Es wird daran erinnert, daß die Strafen für Höchstpreisüberschreitungen vom 1. Juni 1918 an beträchtlich verschärft sind.

Die heutige Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Durlach, den 18. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Wir suchen:

**Monteure
Schlosser
Dreher
Fräser
Jungschmiede**

zum sofortigen Eintritt.
**Badische Maschinenfabrik
(Seboldwert) Durlach.**

4—5000 Mark werden von pünktlichem **10000** Zinszahler zu 6% als 2. Hypothek auf ein neues Haus in Durlach aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Verlag dieses Blattes.

Bodenwachs

— gelb —
frisch eingetroffen.
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74 — Telefon 369.

Großherzogs - Geburtstagsfeier.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich damit einverstanden zu erklären geruht, daß in diesem Jahr mit Rücksicht auf die Feldgeschäfte der Festgottesdienst, die Huldigung und die Ueberreichung der Feuerwehreneichen, sowie der Ehreneichen für treue Arbeit am

Sonntag, den 7. Juli ds. Js.

stattfindet. Der Festgottesdienst beginnt in der evangelischen und katholischen Kirche vormittags um 1/10 Uhr. Vor dem Festgottesdienst findet um 1/9 Uhr im Rathausaal die Huldigung, sowie die Verleihung der Ehreneichen an Feuerwehrlente und Arbeiter statt, wozu die verehrl. Behörden und Vereine ergebenst eingeladen werden. Die Einwohnerschaft wird gebeten, zur Feier des Tages zu flaggen. Durlach, den 5. Juli 1918

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Aufruf!

Das vierte Kriegsjahr neigt sich seinem Ende zu. Deutschlands Heldenöhne stehen draußen in schweren siegreichen Kämpfen zum Schutze der heimatischen Erde.

Die Aufgaben des Roten Kreuzes versiegen nicht. Je größer die Kämpfe, umso größer die Anforderungen, die an seine Kräfte gestellt und bedingungslos erfüllt werden müssen. Die Kriegstruppenpflege, die Liebesgabenversorgung der Feldtruppen, die Fürsorge für Gefangene und Flüchtlinge erfordern gewaltige Mittel, sollen sie in einer Weise versehen werden, die der Bedeutung dieser Aufgaben entspricht und dem nahe kommt, was unserem Pflichtgefühl und dem Gebot der Nächstenliebe Genüge tut. Darum wenden wir uns an jeden, dessen Herz erfüllt ist von dem Drange, unseren tapferen Feldgrauen, die ihr Blut für das Vaterland hingegeben haben, zu helfen, an alle die, die durch die Not der Gefangenen und Flüchtlinge im Innersten ergriffen werden und lassen an sie die Bitte ergehen:

Beteiligt Euch an der Großherzogs-Geburtstagspende, helfst dem Roten Kreuz seine Aufgabe erfüllen, es sind heilige Pflichten, die uns rufen.

Der Ehrenvorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz:

Mar, Prinz von Baden.

Mar Graf, Fürst zu Fürstberg, Donaueschingen.

Der Staatsminister und Minister des Innern:

Freiherr von Sedman.

Der stellv. Kommandierende General des XIV. Armeekorps:

Isbert, General der Infanterie.

Der Territorialdelegierte der freiwill. Krankenpflege für das Großherzogtum Baden:

Offizier, Graf von Serckheim, Weinheim.

Der Erzbischof der Erzdiözese Freiburg:

Dr. Thomas Harber.

Der Präsident des Evang. Oberkirchenrats:

D. Dr. Hibel.

Für den Oberrat der Israeliten:

Dr. Meyer, Geh. Oberregierungsrat.

Der Vorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz:

General Zimmerger.

Der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins:

Müller, Geheimrat.

Der Vorstand des Kath. Karitasverbandes:

Dr. Werthmann, Prälat.

Der Vorstand des Evang. Landesvereins für Innere Mission:

D. Schmiltgenner, Prälat.

Der Vorsitzende der Depotabteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz:

Dr. Straube.

Vorstehenden Aufruf bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis mit dem Anfügen, daß am 7. Juli ds. Js. eine Straßensammlung der Großherzogs-Geburtstagspende abgehalten wird. Als Sammelstellen zur Entgegennahme von Spenden für die Landesammlung haben sich zur Verfügung gestellt:

Stadt. Sparkasse während der üblichen Geschäftsstunden.

Volksbank Durlach

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft — Depositenkasse Durlach — während der üblichen Geschäftsstunden.

Buchhandlung Metzler, Hauptstraße.

Buchhandlung Gustav Jochy, Hauptstraße.

Verlag des Durlacher Wochenblattes.

Die Einzeichnungslisten liegen in der Zeit vom 6. bis einschließlich 13. Juli ds. Js. auf.

Wir richten an die Einwohnerschaft die Bitte, sich an der Großherzogs-Geburtstagspende durch opferwillige Zuwendungen zu beteiligen. Durlach den 1. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Ortsausschusses vom Roten Kreuz:

Dr. Bierau, Bürgermeister.

Adler-Konservengläser, Früchte- u. Einmachgläser, Gelee- und Einmachgläser

find zu haben

Flaschenlager Seboldstraße 5.

Ablieferung getragener Oberkleidung.

Der Kommunalverband Durlach-Stadt hat bis zum 15. Juli ds. Js. zu der von der Reichsbekleidungsstelle veranfaßterten allgemeinen Sammlung getragener Oberkleidung für Männer 300 Anzüge beizusteuern, die zur teilweisen Deckung des Bedarfs an Oberkleidung der in kriegswichtigen Betrieben beschäftigten Arbeiter bestimmt sind. Bis jetzt sind für die Sammlung im Weg der freiwilligen Ablieferung nur etwa 75 Anzüge zur Verfügung gestellt worden, obwohl anzunehmen ist, daß eine größere Anzahl hiesiger Familien ohne weiteres in der Lage ist, einen entbehrlichen Anzug beizusteuern. Da unsere wiederholten Aufforderungen um freiwillige Ablieferung solcher Kleidungsstücke bisher leider nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben, sind wir nunmehr genötigt, in den nächsten Tagen denjenigen Familien, die noch nicht abgeliefert haben aber für eine Ablieferung in Betracht kommen können, eine Bestandsanzeige zuzusenden mit der Verpflichtung, dieselbe auszufüllen und an die städt. Bekleidungsstelle Straßingerstraße 4 umgehend zurückzusenden. Durch die Bestandsanzeige hat der Empfänger seinen Vorrat an Oberkleidung oder an hierzu verwendbaren Stoffen pflichtgemäß nach bestem Wissen und Gewissen anzugeben und die Richtigkeit der Angaben durch eigenhändige Unterschrift zu bestätigen. Unrichtige oder unvollständige Angaben werden nach § 3 der Bundesratsverordnung vom 22. März 1917 (Reichsgesetzblatt S. 257) mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Personen, die auf Zusendung der Bestandsanzeige hin sobald mindestens einen getragenen Anzug an die Bekleidungsstelle abliefern, sind von der Ausfüllung der Bestandsanzeige befreit. Durlach, den 3. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.
Dr. Bierau.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am **Donnerstag, den 11. Juli 1918, vormittags 9 Uhr,** in der städt. Festhalle hier aus dem Stadtwald 79 Eichen I.—IV. Kl., 15 Buchen I. u. II. Kl., 14 Fichten II. u. III. Kl., 1 Ahorn V. Kl., 2 Birken V. Kl., sowie 2 Ster Eichenußscheitholz und 14 buchene Wellen versteigern.

Stammholzauszüge erteilen auf Verlangen die Forstwärte Frank und Pfeil. Vorzeiger des Holzes ist im Distrikt I und II Forstwart Frank und Hilfswaldhüter Findlina, im Distrikt V Hilfswaldhüter Scholt. Ettlingen, den 3. Juli 1918.

Bürgermeisteramt:
Suegel.

J. L. Huber, Durlach
Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216  Pflanzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten **Glacélederhandschuhe.**
Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Arbeiterinnen

(über 18 Jahre)

Hilfsarbeiter

(über 16 Jahre)

werden sofort aufgenommen bei

Gebr. Ringa.-G. Nürnberg

vordere Cramersgasse 17.

Kriegerfrau mit einem Kind sucht für sofort eine **Wohnung** von 1 Zimmer und Küche. Näheres **Kelterstraße 1, 2. St.**

Blumendünger empfiehlt **J. Schaefer**, Blumen-Drogerie.

Wohnungs-Gesuch.

Suche auf 1. Oktober oder früher für 2 Personen eine **3-Zimmer-Wohnung** in ruhigem Haus. **Franz Leppert**, Bismarckstr. 15.

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof.
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Programm

Sonntag, den 7. Juli 1918:

Wer wird Vater?

Lustspiel in 2 Akten.

Die neue Dalia

Variété Tragödie in einem Vor-
spiel und vier Akten.
Text und Regie: Urban Gad.
Gräfin Ferni Fr. von Bahle
Walter, ihr Sohn Nils Christander
Meyer, Wechselagent Herr John
Linda Arena-
Starkefurt Artisten Aruth Warten
Maria Widal.

Die neuesten Kriegsberichte

Aktuell

Kindertäume

Erlauchtes aus der Kinderstube, 1 Akt
Regie: Ludwig Czerny.
Harry Tom, Afrikaforscher
Berthold Rofe
Mary Janson, dessen Nichte
Cläre Schwarz
Lizzy, ihr 3 Jahre altes Töchterchen
Klein Nelly
Jonny, Lizzys Spielfahrte
Klein Robert Müller
John, Diener bei Mary Janson
Harry Hopkins.

Mädi macht Krieg

Komödie.

Ein Soldat verlor

einen Brustbeutel mit 60 Mk.
Inhalt. Gegen gute Belohnung
abzugeben im Verlag d. Bl.

Verloren ging von einem
blechernen Dungalackfab der Deckel.
Der redliche Finder wolle denselben
gegen Belohnung abgeben bei
Frau Wehr, Lammstraße.

Bücher zu verkaufen!

Verschiedene Romanhefte und
Bücher, gebrauchte eiserne Kinder-
bettstelle mit Matratze.

Killischfeldstr. 6 a, 3 St.

Norbmarkthaise

zu kaufen gesucht
Karlsruher Allee 9, 2. St.



Umständehalber ist
ein rasserter Fox-
terrier, Rüde, sofort
zu verkaufen

Kronenstr. 8 II rechts.

Ein Rattenfänger,

auch als Hofhund geeignet, ist zu
verkaufen Kelterstraße 27.

Kost und Wohnung

kann ein Mädchen erhalten
Scholdstraße 24, 3. St.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Zwei-Zimmerwohnung mit
Zubehör an einzelne Frau oder
in Familie zu vermieten. Adressen
unter Nr 442 an den Verlag.

Militärverein Durlach.

Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden auf **Sonntag, den 7. Juli d. J.** zu dem zu Ehren des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden stattfindenden **Festgottesdienst**

höflichst einzuladen.

Antreten 9¹/₄ Uhr auf dem Marktplatz.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Kurland-Ausstellung

des Deutschen Ausland-Museums und Instituts
Stuttgart

Groß-Orangerie **Karlsruhe** Hans Thoma-Straße

morgen **Eröffnung** morgen

Besuchszeit täglich von 10—7 Uhr, vom 6.—22. Juli.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder, Soldaten 20 Pfg. — Tel. 1000.

Morgen, Samstag, 8 Uhr im großen Saal des Rathauses:
Vortrag. Das baltische Deutschtum
von Freiherrn von Engelhardt-München. — Eintritt frei.

Am Freitag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, ebenda, Vortrag der
Pastoren Winkler und Gläser vom Allrussischen Verein
deutscher Kolonisten über
Not und Hoffnung der Deutschen in Rußland.
Eintritt frei.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.



Hiermit bringe ich meiner werthen
Kundschaft zur Kenntnis, daß ich am
1. Juli 1918 mein Geschäft an Herrn
Rudolf Klenert Metzgermeister, ver-
kauft habe und bitte, das mir ent-
gegengebrachte Vertrauen auch auf
meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Frau Christine Geyer Witwe.

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich das Geschäft
der Frau Geyer Witwe ab 1. Juli übernommen habe
und bitte die werthe Kundschaft, das der Frau Geyer
Witwe entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich über-
tragen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Rudolf Klenert, Metzgermeister.

Durlach, den 5. Juli 1918.

Grözingen.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern von hier und Um-
gebung zur aegl. Nachricht, daß ich die

Wirtschaft zur Linde

übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, meine
werthen Freunde und Gönner aufs beste zu bedienen
und empfehle meine neuhergerichteten Lokalitäten.

Sinner Bier. Keine Weine.

Hochachtungsvoll

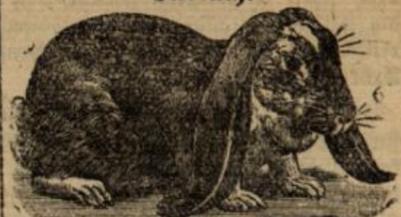
Frau Derudinger Wtw.

Oelfabrik Königsbach.

— Verarbeitung von Oelfrüchten —

jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Am Samstag, den 6. Juli, 9 Uhr
abends

Monatsversammlung
im Gasthaus zur Blume. Wegen
wichtiger Besprechung bittet um
vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.

Obbau-Verein Durlach.

Diejenigen Mitglieder, welche an
dem **Ausflug nach Speyer** teil-
nehmen, werden gebeten, kommen-
den Sonntag früh 7 Uhr am Bahn-
hof zu erscheinen. Abfahrt 7.25.
Der Vorstand.

NB Mundvorrat mitnehmen.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung.

Maschinenfabrik Grigner, A.-G.
Durlach.

Krätze

(Juckender Hautausschlag)
wird unter Garantie in 3 Tagen
mit der echten Krätze- und
„Pura“ geheilt. Geruchlose Kur
ohne Berufsstörung. Für 1—2
Kinder 1,90 Mark. Für Erwachsene
2,90 und 5 Mark. Aerztlich em-
pfohlen. Allein echt durch

Centraldrogerie

Paul Vogel, Durlach.

Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 7. Juli 1918.

Großherzogs-Geburtstagsfeier.

In Durlach:

Vorm. 8¹/₂ Uhr Jugendgottesdienst: Herr

Kirchenrat Meyer.

Vorm. 9¹/₂ Uhr: Dr. Stadtwr. Wolfhard.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Missionsvortrag.

In Aue:

Vorm. 10¹/₂ Uhr: Herr Stadtwr. Baß.

6 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtwr. Baß.

(Christenlehre).

In sämtlichen Gottesdiensten stollte für

die religiöse Versorgung unserer Truppen

im Felde.

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 7. Juli 1918.

Vorm. 12 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 5¹/₂ " Jungfrauenverein.

8¹/₂ " Männer- u. Jünglingsv.

Freitag 8¹/₂ " Bibel- u. Gebetsstunde.

9 " Sonntagsschulvorbereit.

Samstag 4¹/₂ " Bibeltränken.

8¹/₂ " Turnen.

Friedensstapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 Uhr: Predigt und Abendmahl.

11 " Pred. G. Rapp.

Donnerstag 8¹/₂ " Sonntagsschule.

Immanuelstapelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12¹/₂ Uhr: Sonntagsschule.

2¹/₂ " Jahresfest d. Jugend-

vereins. Pred. G. Rapp.

8 " Weisheitsammlung.

Pred. G. Rapp.

Mittwoch 9 " Kriegsbefunde.